

*Betreff:***Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
Jahresabschluss 2020 - Feststellung***Organisationseinheit:*

Dezernat VII

20 Fachbereich Finanzen

Datum:

30.03.2021

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

29.04.2021

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung

- a) der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH werden angewiesen,
- b) der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden angewiesen, die Geschäftsführung der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH zu veranlassen, in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

folgenden Beschluss zu fassen:

Der Jahresabschluss 2020 wird festgestellt. Er enthält einen Ertrag aus Verlustübernahme in Höhe von 5.331.032,66 € und weist einen Bilanzverlust in Höhe von 0,00 € aus.“

Sachverhalt:

Die Gesellschaftsanteile an der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadthalle) werden in Höhe von rd. 94,8077 % von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) und in Höhe von rd. 5,1923 % von der Stadt Braunschweig (Stadt) gehalten.

Der Jahresabschluss ist gemäß § 16 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der Stadthalle von der Geschäftsführung aufzustellen. Die Feststellung des Jahresabschlusses obliegt gemäß § 14 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages der Gesellschafterversammlung. Zuvor ist gemäß § 11 Abs. 5 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages eine Beratung im Aufsichtsrat erforderlich.

Nach § 12 Ziffer 5 des Gesellschaftsvertrages der SBBG unterliegt die Stimmabgabe in der Gesellschafterversammlung der Stadthalle der Entscheidung durch die Gesellschafterversammlung der SBBG.

Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in den Gesellschafterversammlungen der Stadthalle und der SBBG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Gemäß § 6 Ziffer 1 Buchstabe a) der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der aktuellen Fassung entscheidet hierüber der Finanz- und Personalausschuss.

Der Aufsichtsrat der Stadthalle hat sich in seiner Sitzung am 24. März 2021 mit dem Jahresabschluss 2020 befasst und die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 in der vorgelegten Fassung empfohlen.

Bei Gesamterträgen in Höhe von 3.473 T€ (inkl. Zinserträgen) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 8.804 T€ (inkl. Zinsaufwendungen und Steuern) erwirtschaftet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 einen Fehlbetrag in Höhe von 5.331 T€.

Der Fehlbetrag wird gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages der Stadthalle von den Gesellschafterinnen SBBG und Stadt entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis ausgeglichen. Folglich wird von der SBBG ein anteiliger Verlust in Höhe von 5.054 T€ übernommen, während auf die Stadt Braunschweig ein Verlustanteil in Höhe von 277 T€ entfällt.

Gegenüber der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 konnte eine Verbesserung um 15 T€ erzielt werden. Im Vergleich zur Nachtragswirtschaftsplanung 2020, die die erwarteten Corona-bedingten Auswirkungen von -333 T€ ausweist, ergibt sich eine Unterschreitung von 348 T€. Die tatsächlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie belaufen sich auf -245 T€. Anderweitige Effekte führen insgesamt zu einer Verbesserung von 260 T€.

Die Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen im Vergleich zum Vorjahr und zum Plan bzw. Nachtragsplan ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2020	Nachtrags- plan 2020	Ist 2020	Plan 2021
1	Umsatzerlöse	6.176	4.257	2.584	3.235	3.300
	<i>Veränderung in % zum Vorjahr/Plan</i>		-31,1%	-58,2% / -39,3%	-47,6% / -24,0%	+2,0%
2	Sonstige betriebliche Erträge	102	9	308	238	12
3	Materialaufwand*	-1.704	-1.086	-586	-650	-708
4	Personalaufwand	-2.711	-2.838	-2.838	-2.355	-2.761
5	Abschreibungen	-1.992	-1.427	-1.427	-1.771	-1.438
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen**	-4.161	-3.835	-3.294	-3.600	-3.594
7	Betriebsergebnis (Summe 1-6)	-4.291	-4.920	-5.252	-4.904	-5.189
8	Zins-/Finanzergebnis	-250	-242	-242	-227	-219
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	-4.541	-5.161	-5.494	-5.131	-5.408
11	sonstige Steuern	-286	-185	-185	-200	-202
12	Jahresergebnis (Summe 10-11)	-4.827	-5.346	-5.679	-5.331	-5.610
13	Entnahme aus der Kapitalrücklage***	134	0	0	0	0
14	verbleibendes Jahresergebnis (Summe 12-13)	-4.693	-5.346	-5.679	-5.331	-5.610

* Eigenveranstaltungen und Veranstaltungskosten

** Instandhaltungskosten, Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen, Raumaufwendungen

*** Ohne die Entnahme aus der Kapitalrücklage, die aus der Zuführung der Stadt in Höhe des Bilanzverlustes des Vorjahres resultiert

Das Jahresergebnis setzt sich aus einem Zuschussbedarf für den Betriebsteil Stadthalle in Höhe von 2.499 T€, einem Zuschussbedarf für den Betriebsteil Volkswagen Halle in Höhe von 1.844 T€ sowie einem Zuschussbedarf für den Betriebsteil Eintracht-Stadion in Höhe von 988 T€ zusammen.

Die Abweichungen in den einzelnen Betriebsteilen gegenüber der Wirtschafts- und Nachtragswirtschaftsplanung 2020 stellen sich wie folgt dar:

Betriebsteil	Plan-Ergebnis 2020 - in T€ -	Nachtragsplan- Ergebnis 2020 - in T€ -	Ist-Ergebnis 2020 - in T€ -	Differenz Plan/Ist 2020 - in T€ -
Stadthalle	-2.572	-2.540	-2.499	+73
Volkswagen Halle	-1.598	-2.046	-1.844	-246
Eintracht-Stadion	-1.176	-1.093	-988	+188
Gesamt	-5.346	-5.679	-5.331	+15

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 war wesentlich von der Corona-Pandemie beeinflusst. Aufgrund der Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2 sind die Betriebsstätten der Gesellschaft seit Mitte März 2020 fast durchgehend geschlossen. Aufgrund von Ausnahmen im Rahmen der Berufsausübung und zur Wahrnehmung von Aufgaben politischer Mandate konnten seither im Wesentlichen nur Sitzungen und Tagungen sowie der Ligaspielbetrieb im Fuß- und Basketball teils mit deutlich reduzierter Zuschauerzahl, teils gänzlich ohne Zuschauer durchgeführt werden.

Die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen im Jahr 2020 beläuft sich auf 355 bei einer Besucherzahl von 232.771. Bis zum Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 wurden hiervon 126 Veranstaltungen mit 202.603 Besuchern durchgeführt. Demgegenüber stehen 526 Veranstaltungen mit 899.803 Besuchern im Jahr 2019.

Die Umsatzerlöse fallen aufgrund der pandemiebedingten reduzierten Veranstaltungszahl sowie der veränderten Art der Veranstaltungen mit 3.235 T€ insgesamt um 2.942 T€ geringer aus als im Vorjahr. Da für das Jahr 2020 aufgrund der geplanten Sanierung der Stadthalle bereits eine schwächere Buchungslage in der Planung berücksichtigt wurde, fällt der Rückgang gegenüber der Planung mit 1.022 T€ entsprechend geringer aus. Positiv gegenüber der Planung wirken die aufstiegsbedingte Erhöhung der Stadionpacht (+133 T€) und die Verlängerung der Namensrechte für das Stadion ab dem 1. Juli 2020 (+150 T€) sowie die Vergabe der Namensrechte für die Volkswagen Halle ab dem 1. Oktober 2020 (+56 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 238 T€ und beinhalten im Wesentlichen Erstattungen der Sozialversicherungsanteile im Rahmen der Kurzarbeit (139 T€) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (48 T€) und aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse (29 T€).

Im Materialaufwand werden die Veranstaltungskosten ausgewiesen. Diese fallen korrespondierend zum Rückgang der Umsatzerlöse aufgrund der reduzierten Veranstaltungszahl mit 650 T€ um 436 T€ geringer aus als geplant.

Die Personalaufwendungen liegen mit 2.355 T€ um 483 T€ unterhalb des Planwertes. Dies ist zum einen auf den Einsatz von Kurzarbeit (-163 T€) und zum anderen auf weitere personelle Maßnahmen wie den Verzicht auf die Nachbesetzung von Stellen zurückzuführen.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 1.771 T€ und fallen damit gegenüber der Planung um 344 T€ höher aus. Dies ist insbesondere auf die Verlängerung der Namensrechte für das Eintracht-Stadion (150 T€) sowie auf die bereits im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2019 festgelegte Anpassung der Nutzungsdauer der in der Stadthalle genutzten Anlagegüter, die ab Beginn der Sanierung nicht mehr genutzt werden können, zurückzuführen. Diese Verkürzung der Nutzungsdauer führt zu einer Erhöhung der Abschreibungen um 218 T€. Planerisch war bisher eine einmalige Sonderabschreibung im Jahr der Schließung (2021) berücksichtigt. Aufgrund des Zeitablaufs konnte eine Berücksichtigung in der Wirtschaftsplanung für das Jahr 2020 nicht mehr erfolgen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit 3.600 T€ um 235 T€ geringer aus als geplant. Die Raumaufwendungen tragen hierzu mit einer Reduzierung um 462 T€ bei. Aufgrund der geringen Veranstaltungszahl reduzieren sich insbesondere die Reinigungskosten, aber auch die Kosten für Strom und Wasser. Gegenläufig wirkt der erhöhte Bedarf an Reinigungs- und Desinfektionsmitteln. Die geplanten Instandhaltungskosten konnten um insgesamt 63 T€ unterschritten werden. Hierzu trägt insbesondere die Verschiebung des Rasentausches im Eintracht-Stadion (-140 T€) in das Jahr 2021 bei. Demgegenüber stehen erhöhte Instandhaltungsaufwendungen für die Volkswagen Halle zur Erfüllung der Sicherheitsvorgaben. Die Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen liegen um 80 T€ über dem geplanten Wert. Corona-bedingt reduzierten Kosten für Hallenmeister und Empfang sowie einem reduzierten Fortbildungsbudget stehen erhöhte Rechts- und Beratungskosten für die geplante Sanierung der Stadthalle gegenüber. Belastend wirken zudem Wertberichtigungen auf Forderungen. So hat die Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA für den Zeitraum von April bis Dezember 2020 eine Reduzierung der Stadionpacht von 75 % beantragt. Über die Anpassung des Pachtentgeltes ist noch zu entscheiden. Aus Vorsichtsgründen wurde eine Einzelwertberichtigung in Höhe der beantragten Reduzierung von 192 T€ vorgenommen.

Die Prüfung durch die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 10. Februar 2021 erteilt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2020 der Stadthalle sind als Anlagen beigefügt.

Geiger

Anlage/n:

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Lagebericht

**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>17.805,00</u>	<u>29.969,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.341.891,00	12.748.090,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.107,00	10.916,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.724.434,00	3.789.837,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>56.375,54</u>	<u>57.832,31</u>
	<u>16.127.807,54</u>	<u>16.606.675,31</u>
	<u>16.145.612,54</u>	<u>16.636.644,31</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	557.291,23	818.327,93
2. Forderungen gegen Gesellschaftern	254.229,45	498.856,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>225.223,31</u>	<u>170.218,78</u>
	<u>1.036.743,99</u>	<u>1.487.403,41</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>46.455,56</u>	<u>120.698,12</u>
	<u>1.083.199,55</u>	<u>1.608.101,53</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>23.975,87</u>	<u>29.091,20</u>
	<u>17.252.787,96</u>	<u>18.273.837,04</u>

**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Braunschweig**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Passiva

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklagen	<u>3.140.565,39</u>	<u>3.029.565,39</u>
	<u>3.166.565,39</u>	<u>3.055.565,39</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>26.048,00</u>	<u>54.890,00</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	102.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>363.860,00</u>	<u>304.334,65</u>
	<u>363.860,00</u>	<u>406.334,65</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.592.615,00	13.665.112,63
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	336.903,31	840.841,13
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	896,79	6.351,03
4. Sonstige Verbindlichkeiten	503.663,89	29.978,67
- davon aus Steuern:		
31.12.2020: €	1.287,02	
31.12.2019: €	26.433,77	
	<u>13.434.078,99</u>	<u>14.542.283,46</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>262.235,58</u>	<u>214.763,54</u>
	<u>17.252.787,96</u>	<u>18.273.837,04</u>

**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Braunschweig**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
	€	€
1. Umsatzerlöse	3.234.670,46	6.176.111,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	237.928,74	101.976,36
- davon aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendung der Stadt:		
2020: € 28.842,00		
2019: € 3.064,00		
	3.472.599,20	6.278.087,89
3. Materialaufwand		
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-650.457,61	-1.703.845,35
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.767.135,16	-2.139.998,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-588.233,68	-571.444,61
- davon für Altersversorgung:		
2020: € -106.860,99		
2019: € -137.264,98		
	-2.355.368,84	-2.711.443,08
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.770.990,31	-1.992.077,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.599.525,39	-4.161.429,48
	-4.903.742,95	-4.290.707,98
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	226,48	251,46
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-227.293,44	-249.802,30
9. Ergebnis nach Ertragsteuern	-5.130.809,91	-4.540.258,82
10. Sonstige Steuern	-200.222,75	-286.043,85
	-5.331.032,66	-4.826.302,67
11. Erträge aus Verlustübernahme	5.331.032,66	4.692.505,67
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	-133.797,00
13. Verlustvortrag	0,00	-10.887,50
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	144.684,50
15. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00



**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung,
Braunschweig**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig, der Volkswagen Halle Braunschweig und des Eintracht-Stadions in Braunschweig.

Die überwiegende Geschäftstätigkeit ist das Vermieten von Räumen und Flächen und damit im Zusammenhang stehenden Nebenleistungen für Veranstaltungen aller Art.

Die Jahresverluste der GmbH werden nach § 17 des Gesellschaftsvertrages bis zur Höhe der in den Wirtschaftsplänen ausgewiesenen Jahresfehlbeträge von den Gesellschaftern entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis abgedeckt.

Gemäß Pachtvertrag mit der Stadt Braunschweig vom 2. Oktober 2014 ist die Gesellschaft berechtigt, die Stadthalle im eigenen Namen und für eigene Rechnung als multifunktionale Veranstaltungsstätte zu nutzen und zu betreiben. Gleichzeitig verpflichtet sie sich, die ordnungsgemäße Erhaltung und Unterhaltung auf eigene Rechnung vorzunehmen.

Ebenfalls mit Datum vom 2. Oktober 2014 wurde der Pachtvertrag über das Eintracht-Stadion abgeschlossen. Danach ist die Gesellschaft auch berechtigt, das Stadion im eigenen Namen und für eigene Rechnung als multifunktionale Veranstaltungsstätte zu nutzen und zu betreiben, bei gleichzeitiger Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Erhaltung und zur Unterhaltung.

Seit dem 1. Januar 2013 ist die GmbH Pächterin des auf dem Grundstück St. Leonard 14 stehenden öffentlichen Parkdecks sowie der Straße „An der Stadthalle“. Die Nutzung und der Betrieb sowie die Verpflichtung zur Bauwerkserhaltung durch die Gesellschaft sind im Pachtvertrag vom 2. Oktober 2014 geregelt.

Mit Wirkung vom 30. Juni 2014 ist die Gesellschaft Eigentümerin der Volkswagen Halle Braunschweig. Gemäß Kaufvertrag vom 13. Juni 2014 hat die Gesellschaft das zu Gunsten der Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig im Erbbaugrundbuch eingetragene Erbbaurecht einschließlich der darauf errichteten Volkswagen Halle gekauft. Gleichzeitig wurde die Vertragsdauer im Erbbaurechtsvertrag bis zum 31. Dezember 2112 verlängert.

Seit 2012 hat die Gesellschaft ein Nachhaltigkeitsmanagement eingeführt und lässt sich hier jährlich nach dem „Green Globe“ Standard zertifizieren. Zusätzlich hat die Gesellschaft die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet und den Nachhaltigkeitskodex der deutschen Veranstaltungsbranche „fairpflichtet“ mitgezeichnet. Somit verpflichtet sich die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche und Handlungsmöglichkeiten zu einem verantwortungsbewussten nachhaltigen Handeln, das möglichst umfassend ökonomische, ökologische und gesellschaftliche / sozio-kulturelle Aspekte berücksichtigt. Die Überprüfung und Fortentwicklung der Aufgaben- und Handlungsmöglichkeiten erfolgen jährlich im Rahmen der Re-Zertifizierung Green Globe. Als Zeichner der Ausbildungsinitiative „100pro“ verpflichtet sich die GmbH zur Gewährleistung einer hohen Ausbildungsqualität und Erfüllung fairer Ausbildungsbedingungen.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hat die Veranstaltungsbranche in Gänze sehr stark getroffen. „First out – Last in“ gilt für weite Teile der Veranstaltungen. Als sechstgrößte Branche, gemessen am Umsatz mit rund einer Million Arbeitsplätze¹ in der Bundesrepublik Deutschland, steht die Veranstaltungsbranche seit Mitte März 2020 effektiv still. Ein hoher Anteil von Kleinunternehmen und Soloselbstständigen bildeten bis dato die Basis für erfolgreiche Veranstaltungsdurchführung. Ausbleibende Perspektiven und wenig Hilfen sorgen aktuell für eine Abwanderung von Arbeitskräften in andere Branchen. Inwieweit dies langfristige Folgen für die Durchführung von Veranstaltungen haben wird, ist nicht absehbar. Gewerke wie Rigging oder Stage-Hands, die bereits vor Corona an Arbeitskräftemangel litten, könnten größere Probleme in der Umsetzung von Anforderungen nach sich ziehen.

Durch die Fortschreitung der Digitalisierung und den Einsatz von Videokonferenz-Tools zeichnet sich bereits heute ab, dass kleinere Veranstaltungsformate im Bereich der Aus- und Fortbildung langfristig in den digitalen Raum abwandern.

¹https://alarmstuferot.org/PDFs/Meta-studie_gesamtwirtschaftliche_Bedeutung_der_Veranstaltungsbranche_RIFEL.pdf (25.01.2021 - 14.00 Uhr)

Der zurzeit immer größer werdende Wunsch sich physisch zu treffen, lässt aber erwarten, dass sich neue Formate im Corporate Sektor etablieren werden. Hybride Elemente hatten bereits vor Corona steigende Tendenz², diese wird sich durch die Pandemie noch verstärken.

Der Bereich Tournee-Veranstaltungen ist national komplett zum Erliegen gekommen. Wann ein wirtschaftlich sinnvoller Re-Start beginnen kann, ist durch die dynamische Entwicklung der Pandemie nicht absehbar. Es zeichnet sich aber ab, dass gerade kleinere Veranstaltungsagenturen in Liquiditätsschwierigkeiten kommen, umso länger das Veranstaltungsverbot anhält. Es kann hierdurch zum kompletten Leistungsausfall kommen, was das Vertrauen der potenziellen Kartenkäufer nachhaltig schädigen wird.

3.2. Geschäftsverlauf

Die Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH hat im Jahr 2020 in den drei Betriebsstätten 355 Veranstaltungen mit insgesamt 232.771 Teilnehmern durchgeführt (Vorjahr: 526 Veranstaltungen; 899.803 Teilnehmer). Bis zum ersten Lockdown (12.03.2020) fanden in den Betriebsstätten 126 Veranstaltungen mit 202.603 Besuchern statt.

In der Betrachtung der wesentlichen Marktsegmente ergeben sich folgende Daten:

	2020		2019	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	58	98.496	141	223.692
Gesellschaftliche Veranstaltungen	21	10.617	59	36.049
Tagung/Kongress	225	16.970	228	59.366
Sport	36	92.346	72	533.785
Ausstellungen/Sonstiges	15	14.342	26	46.911
Gesamt	355	232.771	526	899.803

Bei Berücksichtigung der Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2 sind seit Mitte März 2020 alle Veranstaltungsstätten der Betriebsgesellschaft fast durchgehend geschlossen. Daher handelt es sich bei den durchgeführten Sitzungen oder dem Ligaspielbetrieb formal nicht um Veranstaltungen, sondern um Ausnahmetatbestände im Rahmen der Berufsausübung bzw. Wahrnehmung von Aufgaben

² https://www.eitw.de/drupal_6_22/node/72 (Seite 39 - 25.01.2021 – 15.00 Uhr)

politischer Mandate. Zu statistischen Zwecken sind diese Zusammenkünfte als Veranstaltungen erfasst worden. Ebenso wurden die Teilnehmer als Besucher gezählt.

Zu den einzelnen Betriebsstätten wird unter der Ertragslage berichtet.

Positiv ist in diesem Zusammenhang die breite Aufstellung der Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH zu erwähnen. Dadurch, dass das komplette Portfolio der Veranstaltungen angeboten werden kann, sind Ausfälle ganzer Segmente besser durch anderweitige Nutzungen der Räume und Flächen zu kompensieren.

Trotz Corona-Pandemie konnten auch positive Effekte im Jahr 2020 erzielt werden. So konnte das Namensrecht der Volkswagen Halle für fünf Jahre an die Volkswagen AG veräußert werden. Die Deutschen Leichtathletik Meisterschaften sowie zwei U-21 Länderspiele konnten, leider ohne Zuschauer aber organisatorisch und finanziell, erfolgreich abgewickelt werden.

Zur Umsetzung des Impfzentrums für die Stadt Braunschweig konnte die Gesellschaft ihre Leistungsfähigkeit und Flexibilität unter Beweis stellen.

Die Gesellschaft konnte ab April auch staatliche Hilfen in Anspruch nehmen. Dies beschränkte sich aber zunächst auf das Kurzarbeitergeld (KUG). Die Überbrückungshilfen I-III stehen für öffentlich-rechtliche Unternehmen nicht zur Verfügung, anders ist dies für die sogenannten November- und Dezember-Hilfen. Als Präsidiumsmitglied des EVVC (Europäischer Verband der Veranstaltungszentren) konnte der Geschäftsführer in vielen Abstimmungsrunden mit den verschiedenen Ministerien auf Bundes- und Landesebene mithelfen, dass erstmalig auch kommunale Eigenbetriebe und öffentliche Gesellschaften förderfähig sind. Ob sich dies jedoch für die Gesellschaft positiv auswirken wird, ist noch offen. Eine Beantragung der Novemberhilfen ist noch nicht erfolgt, da in Abstimmung mit dem Gesellschafter zunächst noch beihilferechtliche Fragestellungen zu lösen sind. Eventuelle Erträge hieraus würden erst im Jahr 2021 wirksam werden.

Nachhaltigkeit: Neben Corona stellt die Nachhaltigkeit auch zukünftig eine der größten Herausforderungen für die Gesamtgesellschaft dar. Daher darf dieser Themenblock in keiner Weise vernachlässigt werden. Die Zertifizierung nach Green Globe, wurde unter Corona-Bedingungen, sogar als „Vor Ort-Audit“ erfolgreich durchlaufen. Für das Jahr 2021 wurde die Betriebsstätte Stadthalle, auf Grund der geplanten Sanierung von der Zertifizierung abgemeldet. Dafür sind die Planungen angelaufen, erstmals ein Audit des Eintracht Stadions (voraussichtlich 2022) zu durchlaufen.

Compliance: Die Überprüfung der Compliance-Prozesse gehört zwischenzeitlich zum internen Standard. Speziell im Bereich der IT-Compliance wird die Notwendigkeit regelmäßig deutlich. Die Gefahr externer Angriffe auf die Systeme der Gesellschaft ist latent vorhanden und muss durch regelmäßige Schulung bzw. Information der Mitarbeiter ständig sensibilisiert werden. Durch polarisierende Veranstaltungen/Kunden ist auch die IT der Gesellschaft Ziel solcher Angriffe, die bislang alle erfolgreich abgewehrt werden konnten.

3.3. Ertragslage

Stadthalle

Die Zahl der Veranstaltungen in der Stadthalle liegt mit 240 Veranstaltungen (Vorjahr 316) zunächst nur um 24% unter dem Vorjahr, deutlicher werden die Corona-Auswirkungen bei den Besucherzahlen. 76.079 (VJ. 202.025) bedeuten einen Rückgang von über 62%.

Stellt sich das erste Quartal mit 74 Veranstaltungen noch relativ normal dar, so fanden seit dem 12.03.2020 mit wenigen Ausnahmen nur noch Schulungen, Tagungen und Sitzungen verschiedenster Organisationen statt.

Seit 15.12.2020 ist das Impfzentrum der Stadt Braunschweig in Teilen der Betriebsstätte untergebracht. Durch die Nutzung der Bereiche des Restaurants Löwenkrone ist ein Weiterbetrieb der Stadthalle mit leichten Einschränkungen möglich.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.121 T€ (Vj. 2.374 T€), dem Rückgang an Veranstaltungen und Besuchern sowie der veränderten Art von Veranstaltungen entsprechend, deutlich unter dem Vorjahr. Gegenüber dem Plan beträgt die Unterschreitung nur 216 T€, was daran liegt, dass der Plan bereits die deutlich schlechtere Buchungslage (verursacht durch die ursprünglich früher geplante Sanierung) berücksichtigt hatte.

Die Gesamtaufwendungen betragen 3.736 T€ und liegen damit 160 T€ unter Plan. Die Unterschreitung der Aufwendungen resultiert natürlich aus dem geringeren Aufwand bei Veranstaltungskosten, Raumaufwendungen aber im Wesentlichen aus den deutlich reduzierten Personalkosten durch Kurzarbeit (ab April fast durchgehend 50%) sowie weiteren personellen Maßnahmen wie die Nichtbesetzungen von freien Stellen. Trotz Einsparungen in allen Bereichen waren weiterhin Rechts- und Beratungskosten für die Sanierung der Stadthalle sowie vertragliche Anpassungen bzgl. Corona notwendig.

Insgesamt liegt die Reduzierung der Erlöse unter der Reduzierung der Aufwendungen. Der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Stadthalle beträgt insgesamt 2.499 T€ und liegt damit um 73 T€ besser als der Planansatz von 2.572 T€.

Volkswagen Halle

In der Volkswagen Halle konnten insgesamt 59 (VJ 100) Veranstaltungen mit 86.202 (VJ 254.583) Besuchern durchgeführt werden. 27 Veranstaltungen mit 82.612 Besuchern fanden im ersten Quartal statt, was die Corona-bedingten Auswirkungen deutlich macht. Letztlich gab es nach dem 12.03.2020 lediglich ein paar Sitzungen und der Spielbetrieb der Basketball Löwen Braunschweig läuft seit November wieder mit Geisterspielen.

Während der Lockdown-Phase wird durch die Basketball Löwen Braunschweig ein speziell eingerichteter Hygienebereich zum Trainings- und Spielbetrieb genutzt. Hierdurch entstehende Kosten werden vom Nutzer getragen.

Mit Auslaufen der vertraglich zugesicherten Bindung im Rahmen des Ankaufs der Volkswagen Halle 2014, ist mit Wirkung zum 01.10.2020 das Namensrecht zur Vermarktung durch die Eigentümerin frei geworden. Die Geschäftsführung ist stolz, dass es trotz Corona und weiterer negativer Einflüsse gelungen ist, mit der Volkswagen AG eine Namensrechtevereinbarung für zunächst fünf Jahre zu marktgerechten Konditionen zu schließen.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.025 T€ was eine deutliche Reduzierung gegenüber dem Vorjahr (2.582 T€) und gegenüber Plan (1.909 T€) bedeutet. Die Gründe für diesen Umsatzeinbruch sind unter dem Punkt Veranstaltungsentwicklung bereits beschrieben.

Den deutlich unter Plan liegenden Umsatzerlösen (885 T€) stehen auch deutlich gesunkene Aufwendungen besonders in den Bereichen Veranstaltungskosten sowie Raumaufwendungen (Reinigung, Strom und Fernwärme) gegenüber. Daneben tragen die durch Kurzarbeit reduzierten Personalkosten zur Kostenunterschreitung bei. Lediglich die Instandhaltungskosten werden überschritten, da aus den Überprüfungen und daraus resultierenden Reparaturen und Anpassungen zur Erfüllung der Sicherheitsvorgaben deutlich höhere Kosten verursacht werden als zunächst erwartet. In Summe liegen die Gesamtaufwendungen 588 T€ unter Plan.

Der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Volkswagen Halle beträgt insgesamt 1.844 T€ und liegt damit 246 T€ schlechter als der Planansatz von 1.598 T€.

Eintracht-Stadion

Im Eintracht-Stadion wurden 56 Veranstaltungen (VJ 110) mit 70.490 (VJ 443.195) Besuchern durchgeführt. Auch hier gilt, Besucher gab es fast nur bis zum Lockdown. Ergänzend zu den Geisterspielen konnte im August die Deutsche Leichtathletik Meisterschaft mit fast 2.000 Teilnehmern an zwei Tagen erfolgreich durchgeführt werden. Von September bis Anfang November fanden immerhin sechs Spiele der Eintracht mit reduzierten Zuschauerzahlen statt. Die U21 Länderspiele im November mussten jedoch wieder als Geisterspiel durchgeführt werden.

Die Umsatzerlöse liegen bei 1.089 T€ und damit unter Vorjahresniveau (1.220 T€) allerdings über Plan (1.010 T€). Hier ist allerdings zu bemerken, dass die Planüberschreitung zum einen aus dem Aufstieg von Eintracht resultiert (132 T€), die aber vorläufig über eine Einzelwertberichtigung nach Antrag auf Erlass von 75% der Pachteinahmen von April bis Dezember, über den noch zu entscheiden ist, das Gesamtergebnis belasten (192 T€) und zum anderen aus der Verlängerung des Namensrechtevertrages (150 T€) resultiert, der jedoch wie in den Vorjahren wieder voll abgeschrieben wird und damit keine Ergebnisauswirkung hat. Andere geplante Umsatzerlöse (Vermietung Westtribüne und Lions) sind fast vollständig entfallen.

Die Gesamtaufwendungen liegen mit 2.124 T€ unter dem Vorjahr und um 45 T€ unter dem Plan für 2020. Ohne die Abschreibung der Namensrechte (150 T€) sowie die Einzelwertberichtigung auf die Pacht von Eintracht (192 T€) würde die Unterschreitung bei 387 T€ liegen. Auch im Eintracht-Stadion liegen die Raum- und Veranstaltungskosten unter Plan, ebenso wie die Personalkosten. Die Instandhaltungskosten liegen gem. den Erwartungen durch die Verschiebung des Rasentausches ebenfalls deutlich unter Plan.

Der Jahresfehlbetrag im Betriebsteil Eintracht-Stadion beträgt insgesamt 988 T€ und liegt damit 189 T€ unter dem Planansatz von 1.176 T€.

Gesamtbetrieb

Das Jahresergebnis der Stadthallen Betriebsgesellschaft weist bei Gesamterträgen in Höhe von 3.473 T€ (VJ: 6.278 T€) und Gesamtaufwendungen in Höhe von 8.577 T€ (VJ: 10.855 T€) sowie einem Zins-/Finanzergebnis von -227 T€ (VJ: -250 T€) einen Verlust von -5.331 T€ (VJ: -4.693 T€) aus. Gegenüber dem Planansatz von -5.346 T€ ergibt sich eine positive Abweichung von 15 T€.

Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres waren insgesamt 45 (Vj. 46) Mitarbeiter (darunter acht Teilzeitstellen und vier Auszubildende) beschäftigt.

Seit April 2020 befindet sich der wesentliche Teil der Belegschaft in Kurzarbeit. Zunächst reduziert auf 25% Arbeitszeit, wurde im Juli 50% Kurzarbeit vereinbart, dies ist zunächst bis 31.03.2021 per Betriebsvereinbarung geregelt. Mit Errichtung des Impfzentrums wurden sieben Mitarbeiter*innen wieder in Vollzeit versetzt. Ob die Kurzarbeit über den März hinaus verlängert werden muss, ist abhängig vom weiteren Pandemieverlauf.

Der Personalaufwand ist ohne Berücksichtigung des Kurzarbeitergelds um rund 13% gesunken. Dies begründet sich durch Nicht-Besetzung von zwei Stellen und zwei Mitarbeitern in Elternzeit sowie Zulagenreduzierungen.

3.4. Finanzlage

Die geringfügige Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich aus einer Zuführung in die Kapitalrücklage zur Tilgung des Darlehens aus Anlass des Kaufes der Volkswagen Halle (111 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzieren sich um die Tilgungssumme 2020, da im Jahr 2020 keine Darlehensaufnahme erfolgt ist.

Zukünftige Investitionen sollen jedoch weiterhin über langfristige externe Darlehensaufnahmen finanziert werden.

Kurzfristig steht über eine Cashpool-Vereinbarung mit der Stadt Braunschweig jederzeit eine Darlehenssumme bis 1,7 Mio.€ zur Verfügung. Im Jahr 2020 wurden 500 T€ aus dem Cashpool abgefordert, die langfristig wieder über ein Darlehen finanziert werden sollen.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Zur Absicherung der Liquiditätslage wird ein monatlicher Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldein- und -ausgänge vermittelt.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2020 jederzeit ihre Verbindlichkeiten zu den jeweiligen Fälligkeitsterminen begleichen. Die Liquiditätslage ist gesichert.

3.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,02 Mio. € auf rd. 17,25 Mio. €. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Anlagevermögens aufgrund der laufenden Abschreibungen, der erstmalig hohen Einzelwertberichtigungen auf Kundenforderungen und den reduzierten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter.

Die in 2020 getätigten Investitionen belaufen sich auf 1.280 T€, wobei als wesentliche Investitionen die Namensrechte im Eintracht-Stadion in Höhe von 300 T€, die Erweiterung der Kettenzugsteuerung (208 T€), die Sprachalarmierungsanlage (1.Teil) inkl. Sicherheitsbeleuchtung (204 T€) und die Finalisierung der Klimatisierung des Business-Bereiches (86 T€) in der Volkswagen Halle zu nennen sind.

4. Prognosebericht

Allgemein:

Unter den nun seit knapp einem Jahr herrschenden Bedingungen durch die COVID-19 Pandemie ist es kaum möglich eine seriöse Prognose für den mittelfristigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft abzugeben. Der Dynamik des Pandemieverlaufs folgen zeitlich unkalkulierbare behördliche Vorgaben und ein großer Respekt bei Kunden und Besuchern vor der Durchführung bzw. dem Besuch von Veranstaltungen.

Wie schon im Vorjahr berichtet, lässt sich eine mittelfristige Prognose schon deshalb nicht abgeben, da das Buchungsverhalten der Kunden der Stadthalle nach Schließung derselben, nicht endgültig einzuschätzen ist. Nun kommen die Verlegungen der Veranstaltungen aus Beginn der Corona Pandemie hinzu. Die Buchung der Volkswagen Halle ab Herbst 2021 ist zunächst hervorragend, inwieweit die Veranstaltungen durchführbar sind, bleibt jedoch abzuwarten.

Der Prozess zur Sanierung des Gebäudes Stadthalle schreitet aktuell planmäßig voran. Die Gesellschaft geht davon aus, dass im Sommer 2021 der Veranstaltungsbetrieb eingestellt wird und der Umzug der Veranstaltungstechnik in die Volkswagen Halle beginnt. Wann die Sanierung tatsächlich beginnen kann, muss der Vergabeprozess zeigen.

Es wird also auf Sicht gefahren. Eine Bewertung des aktuellen Buchungsstandes ist an dieser Stelle nicht zielführend. Die Tourneeveranstalter sind aktuell dabei, Veranstaltungen aus dem Jahr 2021 in 2022 zu buchen, da zumindest für die größeren Veranstaltungen (ab 1.000 Besucher) wenig Hoffnung besteht, dass im laufenden Jahr eine kostendeckende Durch-

führung möglich sein wird. Im Bereich der Firmenveranstaltungen finden zurzeit kaum Planungen statt, auch wenn hier immer wieder Anfragen gestellt werden, ist der Respekt vor den Einschränkungen und möglichen Infektionen auch perspektivisch zu hoch, als dass es zu konkreten Buchungen kommen würde. Im Sport sind die Einzelveranstaltungen soweit abgesagt, die WM der Standardformationen hält noch einen Termin im Dezember 2021. Der Ligabetrieb läuft unter Corona-Bedingungen weiter, wobei die Basketball Löwen zwangsweise bereits die zweite Quarantänpause einlegen mussten.

Auf Seiten der Kosten ist es erforderlich, das hohe Maß an Disziplin und Kreativität, noch um die Flexibilität zu ergänzen. Kurze Reaktionszeiten auf die entsprechenden Anforderungen sind hier zu berücksichtigen. Im Bereich der Digitalisierung (digitale und hybride Events) muss die Gesellschaft teilweise die technische Ausstattung optimieren, aber vor allem intern das Knowhow schaffen, um den Kunden die gewünschten Angebote unterbreiten und umsetzen zu können.

Wie wird sich die Branche insgesamt entwickeln? Hierzu lassen sich keine faktenbasierten Aussagen treffen. Erste Rückmeldungen und Meinungsabfragen ergeben, dass eine Marktberreinigung bei den Konzertveranstaltern und vor allem Dienstleistungsbetrieben zu erwarten ist. Der Tagungs- und Kongressmarkt wird sich eher zu weniger, aber dafür zu größeren Veranstaltungen entwickeln. Speziell im großen Segment der Weiterbildung wird digital und hybrid zukünftig eine größere Rolle spielen. Wie und wann sich Bälle, Galas und Partys wieder realisieren lassen ist völlig offen, hier kommt hinzu, dass ungewiss ist, ob die Gäste gerade solche Formate wieder besuchen werden, wie vor Corona.

Bei Erstellung des Wirtschaftsplans 2021 ist die Geschäftsführung davon ausgegangen, dass nur das erste Quartal sehr stark von Corona Restriktionen betroffen ist und man spätestens ab Sommer wieder in einen annähernden Regelbetrieb kommen kann, dies zeichnet sich momentan jedoch nicht ab. Umsätze zur Einrichtung und Betrieb eines Impfzentrums waren dagegen im Wirtschaftsplan nicht berücksichtigt. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung geht die Geschäftsführung aber davon aus, die Ergebnisziele für 2021 zu erreichen.

Lt. verabschiedetem Wirtschaftsplan 2021 wird mit einem Gesamtumsatz von 3.312 T€ und einem Jahresergebnis von -5.610 T€ geplant. Durch den Betrieb des Impfzentrums wird sich der Umsatz voraussichtlich erhöhen, was aber nur bedingte Ergebnisauswirkungen hat.

Betriebsstätten

Stadthalle:

Seit 15.12.2020 sind Teile der Stadthalle zu einem Impfzentrum umfunktioniert, welches gemeinsam mit der Stadt Braunschweig betrieben wird. Dies ist zunächst längstens bis zum 30.09.2021 geplant. Der Congress Saal ist per 01.02.2021 aus der Vermietung genommen, da der Platzbedarf des Impfzentrums sich sehr dynamisch entwickelt.

Hieraus folgt auch, dass das á la Carte Geschäft des Restaurants Löwenkrone endgültig eingestellt ist. Mit dem Pächter ist der Auszug bereits geplant und teilweise umgesetzt. Die gastronomische Versorgung der Säle ist aber weiterhin gesichert.

Bis Sommer 2021 werden noch Veranstaltungen in den zur Verfügung stehenden Räumen angenommen. Ob sich Formate wie Abi-Bälle vor den Ferien umsetzen lassen, wird die Pandemieentwicklung zeigen. Die Hoffnung ist, nach Ostern wieder mit reduzierten Besucherzahlen z.B. mit Sinfoniekonzerten zu starten.

Wann genau die Schließung der Betriebsstätte erfolgt lässt sich voraussichtlich im April konkretisieren, so aus dem Bieterkreis für die Sanierung auch konkrete indikative Angebote vorgelegt werden.

Volkswagen Halle:

In der Arena am Bürgerpark laufen die Vorbereitungen für den Ersatzspielbetrieb Stadthalle. Die Terminierungen Ligabetrieb Basketball, Ersatztermine Corona, Regeltermine wiederkehrender Veranstaltungen, Neuanfragen usw., stellen das Projektmanagement vor komplexe Herausforderungen. Sollten nach dem Sommer ein ansatzweiser Regelbetrieb möglich sein, kommt es zu der bereits im vergangenen Jahr angekündigten Mangelverwaltung von Terminen. Hier wird festzulegen sein, welche Prioritäten auch mittelfristig gelten sollen. Rein monetäre Priorisierung oder Berücksichtigung lokaler Anforderungen?

Die größte Veranstaltung im Jahr, das Hallenreitturnier Braunschweig Classico musste bereits abgesagt werden, was einen spürbaren Umsatzverlust bedeutet. Die Weltmeisterschaft der Standardformationen soll nach aktuellen Planungen im Dezember 2021 stattfinden.

Die technische Prüfung der Volkswagen Halle konnte Corona-bedingt im Jahr 2020 nur teilweise erfolgen. Die Prüfung wird nun im ersten Quartal 2021 fortgeführt. Ein umfängliches Ergebnis mit Empfehlungen zur Modernisierung aller sicherheits- und gebäudetechnischen Anlagen wird spätestens zum Ende des 2. Quartals 2021 erwartet. Dadurch können Maß-

nahmen genauer definiert und im Wirtschaftsplan 2022 mit Kosten hinterlegt werden. Erste Maßnahmen zum Erhalt der Betriebsbereitschaft, wie die Ertüchtigung der Sprachalarmierungsanlage oder der Wärmetauscher des Fernwärmeanschlusses wurden bereits umgesetzt bzw. beauftragt.

Die vorbereitenden Maßnahmen für den Umzug sind weitestgehend abgeschlossen.

Eintracht Stadion:

Neben dem Ankernutzer Eintracht Braunschweig GmbH & Co KGaA, der absehbar nur Geisterspiele im Stadioninnenraum durchführen darf, werden Teile der Westtribüne seit Anfang November 2020 als Containment-Office des städtischen Gesundheitsamtes genutzt. Inzwischen sind über 70 Arbeitsplätze zur Kontaktnachverfolgung geschaffen. Vorgesehen ist die Nutzung zunächst bis Ende März 2021. Sollten nach Ostern wieder Zuschauer zu den Spielen der Eintracht zugelassen werden, wird der Platz wieder für seine eigentlichen Zwecke benötigt.

Nach dem unerwarteten Aufstieg der Eintracht in die 2. Liga stellt sich die Lage different dar. Sportlich wird es sicher schwer die Liga zu halten, die Hoffnung ist natürlich der Klassenerhalt. Im organisatorischen Bereich versucht die Eintracht sich wieder breiter aufzustellen, dies ist durch die Corona-bedingten Einschränkungen nur teilweise möglich. Bzgl. der vertraglich vereinbarten Pachtzahlung liegt ein Antrag auf Reduzierung für den Zeitraum April 2020 bis Juni 2021 vor. Eine endgültige Entscheidung hierzu steht noch aus. Aus Vorsichtsgründen wurde im Jahresabschluss 2020 eine Einzelwertberichtigung von 75% der Pachteinnahmen von April bis Dezember vorgenommen.

Der aktuelle Pachtvertrag mit der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KGaA hat noch eine Laufzeit bis Mitte 2022. Die Verhandlungen für einen neuen Vertrag werden aufgenommen sobald die intern notwendigen Abstimmungen zu Änderungen und Ergänzungen abgeschlossen sind.

Nachdem im August 2020 die 120. Deutschen Leichtathletik Meisterschaften, als „Geister-Meisterschaften“ stattgefunden haben, wird auch im Jahr 2021 die DLM in Braunschweig durchgeführt. Am ersten Juniwochenende treffen sich die besten Leichtathleten der Republik, hoffentlich mit Zuschauern, um sich für die Olympischen Spiele in Tokio zu qualifizieren.

Die Saison im American Football (New Yorker Lions) soll im Juni starten, nach jetzigem Stand mit fünf Liga- und möglicherweise zwei Play Off Heim-Spielen.

Personal:

Die Fortführung der Kurzarbeit über den März 2021 hinaus ist mit dem Betriebsrat zu verhandeln. Die Besetzung der offenen Stellen erfolgt erst nach Bedarf.

Im Bereich Buchhaltung scheidet nach 34 Jahren eine langjährige Mitarbeiterin aus, die Neubesetzung der Stelle ist herausfordernd, da viel Knowhow verloren geht.

Im Sommer 2021 soll der Umzug der Veranstaltungstechnik aus der Stadthalle in die Volkswagen Halle erfolgen. Da hier wesentliche Teile in Eigenleistung erfolgen sollen, wird es spätestens dann notwendig alle Mitarbeiter wieder in Vollbeschäftigung zu holen.

Im August wird die Gesellschaft wieder zwei Ausbildungsplätze anbieten (1x Fachkraft für Veranstaltungstechnik; 1x Veranstaltungskaufmann/frau). Der Auswahlprozess hat bereits begonnen.

5. Chancen- und Risikobericht

Jede Krise eröffnet Chancen, bringt aber naturgemäß auch Risiken. Eine vergleichbare Krise wie die Corona-Pandemie hat die Welt seit Ende des 2. Weltkrieges sicher noch nicht erlebt.

Die Veranstaltungsbranche war die erste Branche, die in Gänze in den Lockdown musste und wird die letzte sein, die wieder in einen Vollbetrieb kommen wird, da es vordringlich darum geht Kontakte zu vermeiden, ohne die Präsenz-Veranstaltungen nicht oder nur eingeschränkt stattfinden können.

Somit ergeben sich eine Fülle von Risiken. Es ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht faktenbasiert einschätzbar, wie sich die unterschiedlichen Veranstaltungssegmente entwickeln werden.

Die Geschäftsführung hat seit Beginn der Pandemie die Strategie der Deeskalation und kooperativen Lösungen verfolgt und wird dies auch absehbar tun, d.h. Veranstaltungsverlegungen bzw. Stornierungen werden flexibel nach besten Möglichkeiten vorgenommen. Es wird immer versucht zunächst eine Veranstaltung zu ermöglichen, evtl. auch in einem vertraglich nicht gebuchten größeren Raum. Dies wird sehr positiv wahrgenommen und verbessert die langfristige Kundenbindung.

Bei der Veranstaltungsdurchführung ist aber auch auf positive Deckungsbeiträge (DB I) zu achten, d.h. Umsatz ist nicht alles.

Chancen/Risiken nach Segmenten:

Sport: Das Risiko des Ausfalls der Ankermieter bestand schon vor Corona, dies wurde nun natürlich verstärkt, die laufende Spielzeit ist gesichert, wie es aber in 2022ff weitergeht ist weder im Fußball noch im Basketball sicher zu sagen. National ist zu befürchten, dass es zu mittelfristigen Veränderungen bei den Teilnehmern der unterschiedlichen Ligen kommt.

Hieraus ergibt sich auch die Chance für die Vereine, mit stabilen Verhältnissen und Nachhaltigkeit, langfristig ein verlässlicher Partner für Spieler und Sponsoren zu sein, dies ist aber von der Geschäftsführung nicht zu beeinflussen.

Für die Durchführung von Einzelsportveranstaltungen (Meisterschaften, Reitturnier, Sondererevents) wird es in den kommenden Jahren sicher notwendig sein, Lösungen zu finden, mit der beide Seiten leben können.

Tagung/Kongress: Es ist davon auszugehen, dass der Tagungs- und Kongressmarkt deutlich digitaler wird. Hybride Elemente hatten bereits vor Corona steigende Tendenz, z.B. Verbandstagungen werden auch zukünftig, neben der Präsenz, zumindest einen Livestream anbieten, hierfür sind digitale Räume zu schaffen. Gemeinsam mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH werden diese Konzepte zurzeit erarbeitet und im Anschluss vermarktet. Insgesamt ist davon auszugehen, dass Veranstaltungen eher größer werden und mehr Fläche benötigen, jedoch weniger Veranstaltungen durchgeführt werden.

Gesellschaftliche Veranstaltungen (Partys, Gala, Bälle): Der Wunsch sich zu treffen und zu feiern verstärkt sich je länger die Einschränkungen anhalten. Leider sorgt jedoch gerade diese Form der Veranstaltung für viele Kontakte und eine erhöhte Ansteckungsgefahr durch unkontrollierbare Aerosole. Es ist daher davon auszugehen, dass im Jahr 2021 keine Veranstaltung dieser Art stattfinden wird, jedenfalls nicht in bisher bekannter Form. Ob Traditionsveranstaltungen, wie Herrenabende oder Karnevalssitzungen stattfinden können ist auch für 2022 nicht sicher. Für Abi-Bälle sind Alternativkonzepte erarbeitet und den Schülern angeboten worden.

Kulturelle Veranstaltungen: Die klassischen Konzerte werden sicher die Ersten sein, die auch mit eingeschränkten Besucherkapazitäten wieder den Betrieb aufnehmen werden. Im Tourneegeschäft wird es erst wieder losgehen, wenn national vergleichbare stabile Bedingungen gegeben sind, wann das sein wird ist nicht absehbar. Die Veranstalter verlegen daher bereits in das Jahr 2022. Der Stau von verlegten Veranstaltungen wird aber irgendwann zur Umsetzung kommen, sofern die Veranstalter dann noch am Markt sind. Hieraus ergibt sich das Risiko des Vertrauensverlusts der Besucher, sollten Veranstaltungen nicht nachgeholt werden, da

der Veranstalter insolvent ist. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass Kartenkäufer ihre Karten aus Angst vor Ansteckung nicht nutzen, dieses Vertrauen wieder aufzubauen wird Aufgabe aller Stakeholder sein.

Messe/Ausstellungen: Das kleinste Segment für die Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH, aber durchaus stabil. Bildungsmessen werden schon mittelfristig wieder durchführbar sein, wenn auch mit eingeschränkten Besucherkapazitäten. Sonstige Verbrauchermessen werden in 2021 wohl unter eingeschränkten Bedingungen stattfinden müssen oder kreative Lösungen Anwendung finden. So plant die Messe „handmade“ aktuell eine Durchführung im Stadion.

Bei den Nebeneinnahmen aus dem Veranstaltungsbetrieb (Garderobengebühren, Pachteinahmen Gastronomie, usw.) wird es absehbar zu deutlichen Reduzierungen kommen, da die Besucherzahlen nicht annähernd an die Vorjahre heranreichen werden. Das Vor-Corona-Niveau wird auch 2022 nicht zu erreichen sein.

Risiken aus dem Bereich der Dienstleister sind different. Zeigen sich unsere Vertragsfirmen im Wesentlichen stabil, so sind bei kleineren, gelegentlich gebuchten Unternehmen, Soloselbstständigen größere Schwierigkeiten zu erkennen. Inwieweit die Leistungsfähigkeit hier erhalten bleibt, ist eng zu beobachten.

Selbstverständlich bleiben Ausfallrisiken in der Betriebsstätte Stadthalle bis zur endgültigen Schließung nicht ausgeschlossen. Ebenso ist die allgemeine Sicherheitslage ständig zu überprüfen. Durch den Betrieb des Impfzentrums ist die Sensibilität hier nochmals erhöht worden. Die IT-Sicherheit stellt auch ein latentes Risiko dar. Auch wenn die Gesellschaft hier alle notwendigen Maßnahmen getroffen hat, sind diese dauerhaft zu überprüfen und die Mitarbeiter entsprechend zu sensibilisieren.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind Marktrisiken wie oben beschrieben umfänglich vorhanden und müssen durch enges Monitoring ständig überprüft werden. Durch die breite Aufstellung der Gesellschaft können Einbrüche in einzelnen Segmenten kompensiert werden, so dass bestandsgefährdenden Risiken zurzeit nicht bestehen.

Der Zeitpunkt der sanierungsbedingten Schließung der Betriebsstätte Stadthalle ist nun auf Sommer 2021 festgelegt, ein endgültiger Termin zur Wiedereröffnung lässt sich auch in diesem Lagebericht noch nicht festlegen. Erst nach Vergabe eines Auftrages kann sich ein Auftragnehmer dazu äußern. Hieraus ergeben sich grundsätzliche Risiken für die Veranstaltungsbelegung.

Durch die Schließung der Stadthalle steht die Gesellschaft ohnehin vor Ausnahmejahren, diese Zeit gilt es zu nutzen. Gemeinsam mit dem Gesellschafter Stadt Braunschweig sind die Rahmenbedingungen und Ziele zum zukünftigen Betrieb der Locations abzustecken.

Digitalisierung und nachhaltige Modernisierung auch der Betriebsstätten Volkswagen Halle und Eintracht-Stadion bieten Chancen, diese Ziele zu erreichen und gestärkt in die Nach-Corona-Phase zu gehen.

6. Fazit

Das wirtschaftliche Gesamtergebnis 2020 kann als überaus positiv bewertet werden. Alle Corona-bedingten Ausfälle konnten kompensiert werden, selbst die zusätzlichen Abschreibungen der Stadthalle aufgrund der im Vorjahr angepassten Nutzungsdauer durch die geplante Sanierung wurden kompensiert. Damit war Mitte des Jahres nicht zu rechnen.

Das Team der Stadthalle Braunschweig Betriebs GmbH schaut nicht ohne Stolz auf das zurückliegende Jahr. Die Herausforderungen wurden von allen angenommen, es wurde die notwendige Flexibilität, ein sehr guter Einsatz, aber auch das entsprechende Verständnis gezeigt. Gemeinsam mit unseren Partnern und Kunden wird jetzt der Re-Start geplant und umgesetzt. Die Auswirkungen der Pandemie werden die Veranstaltungsbranche noch lange begleiten. Die Chancen hieraus will und wird das Team nutzen.

Braunschweig, 29. Januar 2021



Stephan Lemke
Geschäftsführer